Paula Carralero Bierzynska

Portfolio 2018-2025



Artist statement

Das Malen ist mein Kompass in einer bildüberfluteten Welt. Ich male, um zu sehen, was mir auf den ersten Blick entflogen ist, und schule meine beiläufige Wahrnehmung.

Mich interessieren Perspektiven auf den öffentlichen Raum und dessen Nutzung; die Orte, die wir teilen und die Menschen, die sie beleben. Ich male direkt da, wo man keine Kunst erwartet, wie auf dem Berliner Leopoldplatz oder im St. Hedwig-Krankenhaus. Hier, wie auch in meinen Portraits, beeinflusst der Austausch mit den Menschen meinen malerischen Prozess.

Von der Hinterglasmalerei habe ich viel über Farbe, Schichten und Licht gelernt. Seit 2024 male ich mit Öl auf Leinwand. Auch hier vereine ich verschiedene Beobachtungen und Perspektiven im Bild. Durch die Überlagerung lasierender Schichten oszillieren die Motive zwischen Materialität, Andeutung und Assoziation.



Triptychon der Retusche, 2019, Öl und Pigmente hinter Acrylglas, 250 x 125 cm (jeweils).

Triptychon der Retusche

In diesem Triptychon untersuche ich Perspektiven und Maßstäblichkeiten an einem Motiv aus dem öffentlichen Raum Spaniens. Ich frage mich, wie wir wieder einen Zugang zu diesem Raum finden und versuche, die Körperlichkeit und Relation der Betrachtenden im Bildmotiv anzusprechen.

Ich habe mehrere analoge Skizzen von Nuevos Ministerios, einem Gebäudekomplex der Regierung in Madrid in ein digitales 3D-Modell transformiert. Das 3D-Modell ermöglicht mir, verschiedene Perspektiven, insbesondere die Luftansicht, zu erstellen.
Auf diesem digitalen Modell basierend male ich drei Ansichten hinter drei Acrylglasplatten, welche die Proportionen eines Handydisplays aufnehmen. Jede Ansicht entfernt sich vom Bodenniveau, so dass schließlich auf der dritten Acrylglasplatte eine Luftperspektive entsteht.

Ich füge in die Ansichten zusätzlich unterschiedliche Perspektiven durch Handydisplays und Rückspiegel ein.

Triptychon der Retusche, 2019, Öl hinter Glas, 250 x 125 cm, Detail



Paradise Lost

In der vierteiligen Bilderserie „Paradise Lost“ untersuche ich, wie Satellitenperspektiven die menschliche Kontrolle über die Natur sichtbar machen.Als Vorlage nutze ich Naturskizzen und Satellitenaufnahmen. Diese zeigen Monokulturen von oben: enorme Felder, auf denen ausschließlich Olivenbäume, Tannen oder Ölpalmen angebaut werden.

Die Bilder sind nach Jahreszeiten benannt. Während drei klare Rasten zeigen, spekuliere ich im Bild „Frühling“ über eine andere Beziehung zwischen Natur und Technik.

Was Satelitenbilder und Malerei eint, möchte ich auch den Betrachtenden anbieten: Aus der Ferne werden Muster sichtbar. Aus der Nähe ist jeder Baum einzigartig.



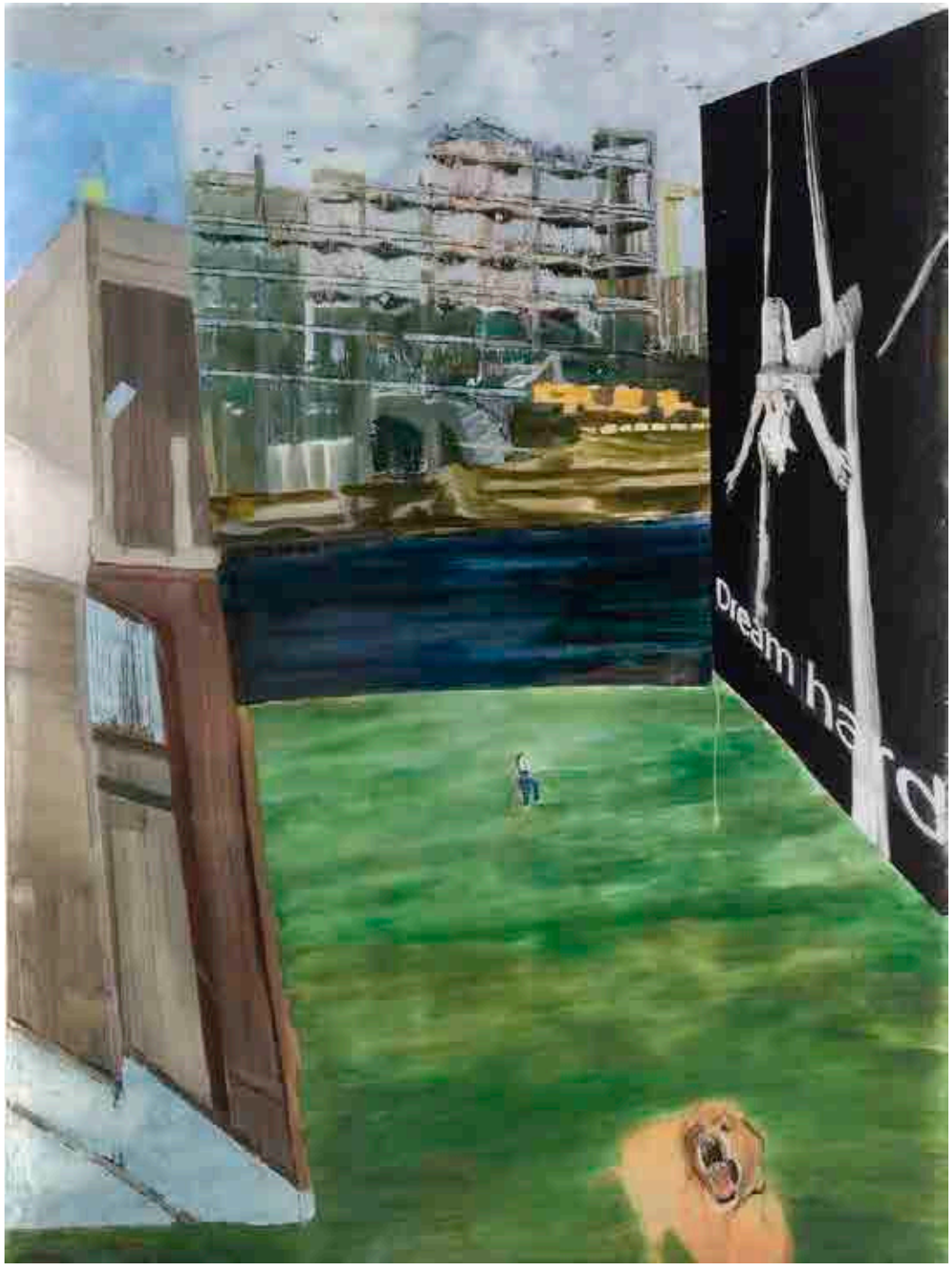
Herbst, 2020, Öl hinter Glas , 250 x 125 cm, Detail



Paradise Lost, 2020, Öl und Pigmente hinter Glas, 250 x 125 cm.

Traum

In diesem Bild treffen geträumte Szenen auf reale Orte, konkret auf Baustellen hinter dem Hamburger Bahnmhof in Berlin.



Traum, 2018, Öl und Pigmente hinter Acrylglas, 240 x 170 cm

Ikarus

In diesem Gemälde interpretiere ich die Geschichte von Ikarus im urbanen Raum. Ausgehend von Ikarus' Idealismus und den Gesetzen der materiellen Welt verbinde ich verschiedene Perspektiven: Die der Frau, die vom Himmel stürzt, die der Frau, die eine Markierung auf eine Fahrbahn malt, und die einer dritten Frau, die Graffiti sprüht.

Kein Blick dominiert. Für mich zeigen die drei Figuren auch verschiedene Seiten meines Selbstverständnisses als Künstlerin.



Ikarus, 2018, Öl und Pigmente hinter Acrylglas,160 x 120 cm

Kung-Fu

Das Gemälde zeigt eine Gruppe von Frauen, die in Brandenburg Kung-Fu trainieren. Ihr Training in der Landschaft ist eine gemeinsame Choreographie. Ich zeige die Szene aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Frauen. Ich male Ausschnitte der Körper und der Landschaft, die miteinander verschmelzen. Kein Blickwinkel ist dabei wichtiger als ein anderer. Stattdessen stehen verschiedene Ansichten nebeneinander. Auch der Blick des Betrachters ist nur eine mögliche Perspektive.



Kung-Fu, 2018, Öl und Pigmente hinter Acrylglas, 170 x 240 cm, Detail



Kung-Fu, 2018, Öl und Pigmente hinter Acrylglas, 170 x 240 cm

Nicht gefunden

Die Bilderserie „Nicht gefunden“ malte ich direkt in einem Heizkraftwerk im Süden von Berlin. Jedes Bild entstand an einem einzigen Tag und ohne fotografische Vorlage.

Ich schaute durch eine Glasscheibe und malte direkt darauf. Dabei habe ich mein gesamtes Blickfeld als Perspektiven in das Bild einfliessen lassen. Ich malte so lange, bis die Farbe die Scheibe vollständig bedeckte und ich nichts mehr sah.

Diese Art zu malen macht für mich erfahrbar, wie sich meine perspektivischen Wahrnehmungen und meine Vorstellungen von Raum im Prozeß und im Bild verändern.

Die Blicke der Betrachtenden wandern durch das Bild, als wäre es ein Raum, und finden ihre eigenen Wege.



Nicht gefunden III, 2020, Öl und Pigmente hinter Glas, 76 X 65,5 cm



Nicht gefunden II, 2020, Öl und Pigmente hinter Glas, 47 X 31,5 cm



Nicht gefunden I, 2020, Öl und Pigmente hinter Glas, 76 X 65,5 cm

Tagebuch

Ich male verlassene Gebäude und Dorfer auf aussortierten Handy-Displays mit Wasserfarbe in den Regionen Navarra, Spanien, und in Sachsen. Ich beobachte durch das Display und male gleichzeitig. Jedes Bild erhält als Titel die Koordinaten des Ortes, an dem es entsteht.



Tagebuch (Sachsen), 2021, Wasserfarbe auf Handydisplay, 12 x 6 cm



Tagebuch III (Sachsen), 2021, Wasserfarbe auf Handydisplay, 12 x 6 cm



Tagebuch II (Sachsen), 2021, Wasserfarbe auf Handydisplay, 12 x 6 cm

Heilstätte Grabowsee

Ich malte eine verlassene Heilstätte im Norden Brandenburg. Die Grenze zwischen Innen und Außen verschwimmt, die Vegetation wächst in die Innenräume. Genauso fließen meine persönliche Wahrnehmung und das Gesehene ineinander.

Ich malte zuerst vor Ort Skizzen mit Wasserfarben und fertigte kleine Bilder hinter Glas an. Diese dienten als Vorlage für die Serie von Hinterglasgemälden, die später im Atelier entstand.



Heilstätte Grabowsee, 2021, Öl hinter Glas, 125 x 62,5 cm



Heilstätte Grabowsee II, 2021, Öl hinter Glas, 125 x 62,5 cm

Die Platane

Kunst am Bau im St. Hedwig-Krankenhaus

Die Kunst-am-Bau-Arbeit im St. Hedwig-Krankenhaus geht auf die Verbindung der Patientinnen und des Personals der neuen Station *Soteria* zu einer Platane im Hof des Krankenhauses ein.

Ich zeichnete im Hof Aquarelle, und besprach sie mit dem Team und den Patientinnen. So fiel auf, dass eine bestimmte Platane im Hof für die meisten ein wichtiger Bezugspunkt war. Von der neuen Station aus sahen sie den Baum nicht mehr.

Im Treppenaufgang zur neuen Station gibt es ein historisches Fenster. Dieses wurde entnommen und für mich auf die alte Station gebracht. Ich habe einen Ausschnitt der Platane in Hinterglasmalerei darauf festgehalten. Das Fenster - und damit der malerische Ausschnitt der Platane - befindet sich nun wieder an seinem ursprünglichen Ort.

Die Platane, 2023, Öl auf historische Fenster, 120 x 168 cm





Die Platane, 2023, Arbeitsprozess



Die Platane II, 2023, Öl und Pigmente auf Organza-Seide, 165 x 155 cm

Begegnungsbilder

Während einer dreimonatigen Residenz am Berliner Leopoldplatz porträtierte ich zwanzig Menschen. Ich arbeite zuerst direkt vor Ort mit Aquarellfarbe auf Papier und entwerfe Komposition und Farbgebung. Danach zeichne ich die Umrisse auf durchsichtige Organza-Seide. Die portraitierten Personen können den Prozess durch die Seide hindurch beobachten. Später male ich die Bilder in meinem Atelier entlang meiner Entwurfsskizze mit Ölfarbe zu Ende.



Amir, 2024, Öl auf Organza-Seide, 57 x 43 cm



Julia, 2024, Öl auf Organza-Seide, 57 x 43 cm

Gutshaus Neukladow

Ich male eine Bilderserie auf Leinwand, die sich mit der Geschichte des Gutshauses Neukladow auseinandersetzt.

Als erste Schicht male ich drei Bilder von Max Slevogt nach: *Blumengarten in Neukladow, Blumengarten in Neukladow II und Diener auf der Terrasse von Neu-Cladow*. Im nächsten Schritt male ich von der jeweils gleichen Stelle eine weitere Schicht des heutigen Gutshauses mit seinem Garten. Diese Schicht trage ich mit einer dünnen, durchsichtigen Farbe auf, damit die erste Schicht darunter noch sichtbar bleibt.



Über Blumengarten II in Neu-Kladow, 2024, Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, Detail



Über Blumengarten II in Neu-Kladow, 2024, Öl auf Leinwand, 65 x 81

Eine Buchholzer Menschenlandschaft

Während einer sechstwochigen Residenz im Kunstverein Landkunstleben in Buchholz male ich fünfzehn Porträts von alten und neuen Einwohnern des Dorfes. Ich treffe dafür jede Person fünf- bis sechsmal, und male sie über ca. eine Stunde jedes Mal bei ihr im Garten oder im Vereinsgarten. Jeder bringt einen persönlichen Gegenstand oder ein Foto mit, das ich in das Porträt integriere.



Jutta und Ingo, 2025, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm



Christine, 2025, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Den Acheron entlang

Das Bild verbindet Bildreferenzen mit Beobachtungen aus dem Alltag. Der Blick geht von oben nach unten. Eine Reise in die Unterwelt, wo das, was bekannt erschien: Menschen, Orte, Bildreferenzen, entfremdet wird.

Zuerst malte ich Aquarelle mit Motiven aus meiner Wohnung, von der Straße und aus einer U-Bahn-Station. Dann fügte ich Bildzitaten, die ich in Ausstellungen in Berlin und Hamburg gesehen habe. Ich verband diese Bildzitaten mit meinen alltäglichen Beobachtungen. So entstanden neue Formen.



Den Acheron entlang, 2025-26, Öl auf Leinwand, 320 x 180 cm





Den Acheron entlang, 2025-26, Öl auf Leinwand,230 x 180 cm, Details



Den Acheron entlang, Installationsansichten. Kutay Gülaydin

Gleichzeitig

Das Gemälde Gleichzeitig verbindet Erlebnisse aus dem Prado-Museum in Madrid mit Eindrücken aus dem Berliner Alltag. Dünne Farbschichten liegen übereinander und bilden so neue Formen, die sich zwischen Tierischem, Landschaftlichem und Menschlichem bewegen. Das Bild hält meine persönlichen Erlebnisse als Migrantin und das Leben zwischen zwei Welten fest. Das Betrachten weckt neue Gedanken und Verbindungen, bei denen Andeutungen und klare Bilder wechseln.



Gleichzeitig 2026, Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm

Paula Carralero Bierzynska

Geb. 1991, Madrid. Lebt und arbeitet in Berlin seit 2013
www.carralero-bierzynska.com contact@carralero-bierzynska.com 0049(0)15216695201

Studium

2020 Diplom und Meisterschülerin in Malerei bei Nader Ahriman, Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Kunst-am-Bau

2023 Station Soteria, St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Einzel- und Duoausstellungen (Auswahl)

2025 *Begegnungsbilder*, Schiller-Bibliothek, Berlin

2024 *Transparenz und Unsichtbarkeit*, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

2021 *Rescate, Erlösung*, Galerie weisser elefant, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2026 *Fernwahr*, in Rahmen des Proffessionalisierungsprogramms Art Up Now, Künstlerhaus Bethanien, Berlin

2025 *Nomadic Instincts*, Matca Artspace, Cluj, Rumänien
And going on, Dr. julius art projects, Berlin
Zwischen Wasser und Licht, Galerie historischer Keller, Berlin
Texturen der Erinnerung, Gutshaus Neukladow, Berlin
Mittendrin, Kunstverein Landkunstleben, Brandenburg
Horizonte, Kunstverein Neukölln, Berlin

2024 *8. Eb-Dietzsch-Kunstpreis für Malerei,* Sparkasse Gera-Greiz, Gera
Pavillon Reoladed, Gutshaus Neukladow, Berlin
Kunstfestival Artspace Bremerhaven 2024, Bremerhaven
Anonyme Zeichner, Künstlerhaus Bethanien
Zoologischer Garten, Kunstverein Neukölln

2023 *Werk-Stätte*, Kunstverein Neukölln, Berlin
Powiedokie, Gemeinde Kaliska, Polen

2022 *Under Construction*, Brunnentreff, Berlin
Stadt Land Fluss, AR29, Berlin

2021 *Sonderlage totale*, Projektraum Lage Egal, Berlin
Mart Stam Preis, Galerie Parterre, Berlin und Kunstverein Marburg

2021 *Kunstpreis Deutschland*, Galerie Depelmann, Hannover
Kunstfestival Begehungen, ehemaligen Güterbahnhof, Chemnitz

2020 *Förderpreis Junge Kunst*, Rathaus Reinickendorf, Berlin
PHuN Symposium 2020, ASU, Arizona, Vereinigte Staaten

2019 *Certamen Nacional de Grabado José Caballero*, Las Rozas, Madrid
Halbschatten II, Neukölln Arcaden, Berlin
-188 + x(Balzac), Kunstverein Uelzen

2018 *Certamen Nacional de Grabado Jose Caballero*, Las Rozas, Madrid
Encuentros Jóvenes Artistas, Centro Huarte, Huarte
Growing through the grids, Bar Babette, Berlin
Druck_Sache, Galerie Pankow, Berlin

2017 *Böse Blüten*, Projektraum Bethanien, Berlin

2016 *Encuentros Jóvenes Artistas*, La Ciudadela, Pamplona
Quelltext, Brandenburgischer Kunstverein, Potsdam
Wola Warm Up+, Muzeum Woli, Warschau

2015 *Ravensbrück, 10. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück*
Capilatus, Haus des Berliner Rundfunks, Berlin

Stipendien, Auszeichnungen und Arbeitsaufenthalte

2025 Künstlerresidenz mittendrin Kunstverein Landkunstleben, Brandenburg

2024 Künstlerresidenz Artspace Bremerhaven 2024
Künstlerresidenz Plenair im Gutshaus Neukladow, Berlin
Künstlerresidenz Leopoldplatz, Bezirksamt Mitte von Berlin

2023 Brückenstipendium, Bauhaus Universität Weimar

2022 Künstlerresidenz Künstlerhaus Edenkoben
Kickstarter-Stipendium für Absolvent:innen von Kunsthochschulen, Neustart Kultur, Stiftung Kunstfonds
Künstlerresidenz Powidokie, Gemeinde Kaliska, Polen
Ausstellungsförderung, Dezentrale Kulturarbeit Reinickendorf

2021 Künstlerresidenz Begehungen Chemnitz

2020 Neustart Kultur-Stipendium, Stiftung Kunstfonds

2019 Mart Stam Preis, Mart Stam Stiftung

2018 Deutschlandstipendium, Mart Stam Stiftung

2016 2. Preis in Encuentros Jóvenes Artistas, Gobierno de Navarra

Abbildungen auf dem Umschlag: *Den Acheron entlang*, 2025-26, Öl auf Leinwand, 230 x 170 cm, Detail